

10. Februar 2023

## **Gestatten, Klimabaum – Wir wachsen hier in der Gemeinde zukünftig öfter**

Bäume aus aller Welt in Weilerswist – die Klimabäume stellen sich vor



***Die Esskastanie fühlt sich mittlerweile auch nördlich der Alpen sehr wohl.***

Hallo! Sie kennen uns noch nicht und wir Sie nicht, aber das wird sich bald ändern. Wir sind Klimabäume und ziehen bei Ihnen alsbald ein. Genauer gesagt in Ihre Gemeinde. Gestatten Sie also, dass einige von uns sich vorstellen. Schließlich wollen wir gute Nachbarn werden.

### **Esskastanie**

*Ciao ragazzi!* Botanisch bezeichnet man mich als *Castanea sativa*. Eigentlich komme ich aus Südeuropa, doch inzwischen fühle ich mich auch nördlich der Alpen sehr wohl. Als Großbaum kann ich hoch werden und mit einem 45 cm schnell eine schöne im Sommer die ideale darüber hinaus kann man im ernten. Damit fühle ich mich richtig wohl. Und natürlich mit Hitze und Trockenheit



später 15 bis 30 Meter Jahreszuwachs von bis zu Krone bilden. Damit bin ich Schattenspenderin und Spätherbst Maronen in der Essbaren Gemeinde komme ich als Klimabaum bestens zurecht.

### **Blasenesche**

*Kon'nichiwa*, wie wir in Japan sagen. *Kolreuteria paniculata* werde ich botanisch bezeichnet. Eine Verwandte von mir wohnt bereits seit letztem Jahr in Muggenhausen auf dem Friedhof. Sie sprach so begeistert von den netten Menschen in Weilerswist, dass wir nun mit mehreren Bäumen zu euch ziehen. Wir werden in der Regel nicht so groß, nur 6 bis 8 Meter, und 5 Meter breit. Auch wachsen wir nicht so schnell. Ursprünglich stammen wir aus Japan und den angrenzenden Ländern. Wir sind ziemlich stadtklimafest, lieben Wärme und vertragen große Trockenheit.

### **Eisenholzbaum**

*Salaam* nach Weilerswist. Auch ich liebe die Wärme, bin stadtklimafest und Krankheiten kenne ich auch so gut wie gar nicht. Zudem bin ich mit 6 bis 10 Metern Höhe im Alter kein Riese. Auch im Wachstum bin ich kein Sprinter und lasse es eher gemächlich angehen. Aber ein Langweiler bin ich nicht, denn im Herbst brenne ich ein Feuerwerk ab, das seinesgleichen sucht. Botanisch werde ich übrigens als *Parrotia persica* bezeichnet und stamme ursprünglich, wie ihr bestimmt bereits an der Begrüßung gemerkt habt, aus dem Nordiran.

### **Feldahorn 'Street Pillar'**

*Goedendag*. Ich bin eine relativ neue Züchtung aus den Niederlanden. Ich bin perfekt für die Stadt geeignet, denn nach 15 Jahren wachse ich nicht höher als 5 Meter und werde auch nicht breiter als 2 Meter. Damit entfällt ein Schnitt in der Regel und da ich kurze Knospenabstände habe wachse ich auch sehr dicht und habe eine schöne Kronenform. Sogar teilweises Anpflastern toleriere ich. Und das ist noch lange nicht alles. Als Mitglied der Feldahorne absorbierte ich auch gut CO<sup>2</sup> und verringere die Luftverschmutzung. Darüber hinaus unterstütze ich mit meiner bescheidenen Blüte im Frühjahr die Insekten. Ich komme mit fast jeder Art von Boden klar und bisher bin ich auch nicht an Spinnmilben oder Mehltau erkrankt. Schlussendlich bin ich bis ca. -28°C winterhart.

P.S. Ich habe noch einige Familienmitglieder, die ebenfalls ein schönes Zuhause in Weilerswist suchen. Vielleicht haben Sie ja noch ein Plätzen in Ihrem Garten frei?

### **Chinesischer Waldahorn**

*Ni hao*. So begrüßt man sich in meinem Heimatland China. Ich werde mit 5 bis 8 Metern nicht besonders groß aber erreiche die Größe relativ schnell. Dabei baue ich eine rundliche Krone mit einer dichten Verzweigung auf. Ich bin stadtklimafest, frosthart, vertrage zeitweilige Trockenheit und bin absolut hitzeverträglich und sehr anpassungsfähig. Meine herzförmigen Blätter färben sich im Herbst früh und leuchten dann von gelb über orange bis leuchtend rot. Botanisch werde ich übrigens mit *Acer truncatum* 'Pacific Sunset' bezeichnet.

### **Schwarze Maulbeere**

Mit *Salaam* begrüße ich euch auch. Da ihr anhand der Begrüßung bereits wisst, wo ich herkomme, möchte ich euch noch meinen botanischen Namen verraten; *Morus nigra*. Als beliebtes Fruchtgehölz bilde ich jedes Jahr brombeerähnliche Früchte, welche im August reif sind und äußerst schmackhaft sind. Deswegen bin ich im Frühjahr bei Bienen und im Herbst bei Vögeln ebenfalls sehr beliebt. Aus



meinen Früchten kann man Marmelade oder Süßspeisen machen, daher passe ich auch zum Thema Essbare Gemeinde. Zudem werde ich mit 6-15 Metern nur mittelgroß.

### **Schnee-Felesenbirne**

*Howdy, I´m from north america.* Genauer gesagt: Ich komme aus dem US Bundesstat New York. Ich bin relativ anspruchslos, sehr frosthart, windfest, stadtklimafest, vertrage zeitweise Nässe aber auch Trockenheit und wachse gut an. Auch berechnete Verhältnisse machen mir wenig aus. Deswegen wurde ich beim Straßenbaumtest der Gartenleiterkonferenz auch mit gut bewertet. Zudem werde ich mit 5 bis 10 Metern nicht wirklich groß für einen Baum. Botanisch führe ich übrigens die Bezeichnung Amelanchier aborea 'Robin Hill'.

### **Echte Mehlbeere**

*Hallo,* ich bin eine einheimische Baumart und komme von Südeuropa bis Kassel vor. Botanisch werde ich als Sorbus aria 'Magnifica' bezeichnet. Mit 6-12 Metern werde ich ein mittelgroßer Baum. Ich bilde ein tiefes Herzwurzelsystem aus und komme daher besser mit Trockenheit zurecht. Zudem bin ich eher anspruchslos, sehr anpassungsfähig. Natürlich bin ich als heimische Baumart auch sehr frosthart. Aber darüber hinaus komme ich auch mit Hitze und Trockenheit im Sommer klar, bin stadtklimafest, windresistent und gut schnittverträglich und habe ein hohes Ausschlagvermögen. Übrigens bin ich eigentlich ein Pioniergehölz. Das heißt, nachdem eine Wiese von Büschen besiedelt wurde folge ich mit anderen Pionierbaumarten wie z.B. Bergahorn, Birke, Weide und anderen mehr und bilde den sogenannten Vorwald, aus dem sich dann mit der Zeit ein richtiger Wald mit entsprechenden Baumarten entwickelt.

### **Unberechtigte Vorurteile über Klimabäume:**

Wir Klimabäume haben immer wieder mit Vorurteilen zu kämpfen. Vor allem wird uns nachgesagt, wir würden heimische Gehölze verdrängen und wir würden keinen Nutzen für die Insekten bringen. Beides stimmt nicht, wir dürfen fast alle nur im Siedlungsbereich gepflanzt werden. Denn seit März 2020 ist im Außenbereich nur noch die Pflanzung gebietseigener Gehölze laut Bundesnaturschutzgesetz zulässig. Diesen überlassen wir gerne den heimischen Gehölzen, denn derzeit kommen sie dort oft noch besser klar als wir. Im urbanen Gebiet sind wir hingegen inzwischen die Spezialisten, da die heimischen Gehölze mit der Trockenheit, den Bodenverdichtungen, der Rückstrahlung von Gebäuden und so weiter selten gut zurechtkommen. Sie sind und bleiben vorerst die Spezialisten für den Naturstandort.

Auch schaden wir der heimischen Fauna nicht, sondern unterstützen sie. Dies fanden Dr. Susanne Böll, Dr. Rosa Albrecht und Dr. Dieter Mahsberg sowie Dr. Marcel Peters bei einer Studie über die Insekten- und Spinnenfauna an den Stadtbäumen der Stadt Würzburg heraus. Sie kamen dabei zu dem Schluss, dass Straßenbäume eine Individuen- und Artenreichtum in ihrer Baumkrone aufweisen. Darüber hinaus tragen heimische wie nichtheimische Arten zur Artenvielfalt bei. Dies gilt insbesondere dann, wenn gemischte Alleen und Baumbestände gepflanzt werden, was gleichzeitig auch die Ausbreitung von Krankheiten und Schädlingen vermeidet. Dies ist im Übrigen auch ein Grund, warum wir jetzt mit verschiedenen Baumgattungen in die Heinrich-Rosen-Allee einziehen werden. (Quelle TASPO Baumzeitung 2/ April 2021)